

„Miteinander 2015“

Interreligiöser Kalender für Juden, Christen und Muslime erschienen

Der interreligiöse Kalender „Miteinander 2015“ für Christen, Juden und Muslime“ wurde jetzt in der Buchhandlung „transfer“, An der Schlanken Mathilde, vorgestellt.

HÖRDE. Zum Hintergrund: In Dortmund leben rund 370 000 Christen, 43 000 Muslime und 4 500 Juden zusammen in einer Stadt. Sie leben oft Tür und Tür und wissen allerdings nur wenig voneinander.

Phoenix-See als Ort religiöser Feiern

Aus diesem Grund hat eine Dortmunder Gruppe von Theologen aus drei Religionen diesen Kalender zusammengestellt, in dem die Festtage aus den



Birgit Lange-Grieving, „transfer“-Inhaberin präsentiert den Kalender. Foto: Andreas Klinke

Religionen mit ihren historischen Hintergründen und heutigen Bräuche erklärt werden. Der Kalender will zum gegenseitigen Begrüßen, Beglückwünschen und Kennenlernen ermutigen. Ziel ist eine Kultur der Gastfreundschaft.

Die Redaktionsgruppe hat in diesem Jahr Bildmotive ausgewählt, die den gläubigen Menschen in den Mittelpunkt stellt. Junge und alte Menschen, Frauen und Männer, einfache Gläubige und religiöse Würdenträger.

Die Bilder stammen fast alle aus Dortmund, drei sogar aus der Nachbarschaft, aus Hörde und Wellinghofen. Neben der 2014 völlig neu gestalteten ev. Dreieinigkeitskirche in Wellinghofen rückt auch der Phoenix-See als Ort religiöser Feiern in den Mittelpunkt. Denn hier erhielten sowohl das Jüdische Channuka-Fest als auch ein kath. Pfingstgottesdienst einen ganz besonderen Rahmen.

Bilder stammen fast alle aus Dortmund

Die Kalender-Redaktion erhielt 2011 den undotierten Muhammed-Nafit-Tschelebi-Friedenspreis für ihre außergewöhnliche Arbeit. In der Verleihungs-urkunde heißt es, der Kalender schaffe die „gemeinsame Gegenwart des

Verschiedenen“ und damit die Voraussetzung, „dass Juden, Christen und Muslime gemeinsam die Zukunft ergreifen können.“ So sei er „eine sehr konkrete Maßnahme zur Überwindung der Islamphobie und des Antisemitismus.“

Der Redaktion gehören Pfarrer Niels Back, ev. Kirchengemeinde Wellinghofen, Pfarrer Ralf Stange-Sonntag, Referent der ev. Kirche von Westfalen für Frage des christlich-islamischen Dialogs, Rosa Rappoport, Leiterin der Religionsschule des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe, und Mehmet Soyhun, islamischer Theologe, an.

Der Kalender ist im Luther-Verlag ([www.lutherverlag.de/Kalender/Miteinander 2015](http://www.lutherverlag.de/Kalender/Miteinander2015)) erschienen und in der Buchhandlung „transfer“ erhältlich.